

Facharztprüfungen

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels für Gastroenterologie

Ort: Division de Gastroentérologie et d'Hépatologie, HUG, Genève

Zeitpunkt: 6. November 2003: schriftlich-theoretische Prüfung (Teil A) und schriftliche Interpretation von Dokumenten bildgebender Verfahren (Teil B); 20. November 2003: mündliche praktische Prüfung mit Falldiskussion (Teil C).

Anmeldefrist: 31. August 2003

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels für Ophthalmologie

Ort: Bern, Universität Bern

Datum: Samstag, 22. November 2003

Anmeldefrist: 31. Juli 2003

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.fmh.ch/awf → Für Assistenten/Ärzte in Weiterbildung.

Examens de spécialiste

Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste en gastroentérologie

Lieu: Division de Gastroentérologie et d'Hépatologie, HUG, Genève

Date: 6 novembre 2003: examen théorique écrit (partie A) et interprétation écrite de documents se rapportant à des procédés d'imagerie médicale (partie B); 20 novembre 2003: examen clinique oral avec discussion de cas (partie C).

Délai d'inscription: le 31 août 2003

Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste en ophtalmologie

Lieu: Berne, Université de Berne

Date: Samedi, 22 novembre 2003

Délai d'inscription: le 31 juillet 2003

Vous trouverez de plus amples informations sur la site web de la FMH www.fmh.ch/awf → Pour les assistants/les médecins en formation postgraduée.

Sehprüfung für Führerausweisbewerber: Änderung der Änderung in Sicht

Am 1. April 2003 ist eine umfassende Revision der sogenannten Verkehrszulassungsverordnung (VZV) in Kraft getreten. Gemäss Art. 9 Abs. 1 der neuen Verordnung kann der Sehtest für die Erteilung des Lernfahr- oder Führerausweises nicht mehr vom Hausarzt, sondern nur noch von einem Augenarzt oder einem behördlich anerkannten Augenoptiker vorgenommen werden. Diese Regelung wurde gegen die Ansicht der Verkehrsmediziner in der vorbereitenden Expertenkommission eingeführt und wird, kaum in Kraft, auch schon von einigen kantonalen Strassenverkehrsbehörden kritisiert.

Sicher, die Sehprüfung von Führerausweisbewerbern gehört zu den eher seltenen Tätigkeiten der Hausärzte. Die meisten Bewerber wenden sich dafür schon heute eher an einen Augenarzt oder Optiker. Trotzdem besteht kein sachlicher Grund, diese Tätigkeit einzuschränken. Nach unseren Informationen beabsichtigt das zuständige Bundesamt für Strassen (astra), bereits auf den 1. Oktober 2003 die revidierte VZV in einzelnen Punkten aufgrund von diversen Rückmeldungen und ersten Erfahrungen erneut zu überarbeiten. Mit den kantonalen Behörden wird auch die FMH beim astra intervenieren und verlangen, dass die Durchführung des Sehtests bereits in absehbarer Zeit wieder allen Ärzten offensteht.

Robert Gmür, Rechtsdienst FMH

Examen de la faculté visuelle pour les candidats au permis de conduire: modification de la modification en vue

L'ordonnance entièrement révisée réglant l'admission à la circulation routière (OAC) est entrée en vigueur le 1^{er} avril 2003. Selon l'article 9, 1^{er} alinéa du nouveau texte de loi, l'examen de la faculté visuelle requis pour l'obtention du permis d'élève conducteur ou du permis de conduire ne peut plus être effectué par le médecin de premier recours, mais uniquement par un oculiste ou un opticien reconnu par l'autorité responsable. Cette réglementation a été introduite contre l'avis des spécialistes en médecine du trafic membres de la commission préparatoire. A peine introduite, elle fait déjà l'objet de critiques de la part de certaines autorités cantonales compétentes en matière de circulation routière.

Certes, ce n'est pas tous les jours – loin s'en faut – qu'un médecin de famille contrôle la vue d'un candidat au permis de conduire. La plupart des futurs conducteurs s'adressent, aujourd'hui déjà, plutôt à un oculiste ou à un opticien. Et pourtant, il n'existe aucune raison objective de limiter l'exercice de cette activité. D'après nos informations, l'Office fédéral des routes (OFROU), compétent en la matière, prévoit de remanier la nouvelle OAC sur la base des échos reçus et des premières expériences faites et ce, au 1^{er} octobre 2003. A l'instar des autorités cantonales, la FMH interviendra auprès de l'OFROU et demandera que tous les médecins puissent pratiquer à nouveau l'examen de la faculté visuelle.

Robert Gmür, service juridique de la FMH

7. Alfred-Vogel-Preis zur Förderung der Phytotherapie

Im Auftrag der Alfred-Vogel-Stiftung schreibt die Bioforce AG, Roggwil, zum siebten Mal einen Preis zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Phytotherapie aus. Der mit Fr. 10 000.– dotierte Preis zeichnet Arbeiten aus, die das traditionelle Wissen der Pflanzenheilkunde mit der modernen wissenschaftlichen Phytotherapie verbinden.

Der Alfred-Vogel-Preis wird für klinische oder therapeutisch relevante experimentelle Arbeiten vergeben. Ausgezeichnet werden medizinische, klinische und/oder analytische Forschungen, die das traditionelle Wissen der Pflanzenheilkunde mit modernen Methoden untermauern und belegen. Wichtig ist der Brückenschlag zwischen dem überlieferten Erfahrungsgut der Pflanzenheilkunde und ihrer heutigen, modernen, wissenschaftlich abgestützten Form. Ausgezeichnet werden auch Forschungsarbeiten in den Bereichen Gesundheitspolitik und Heilpflanzenanbau, sofern sie die Förderung der Pflanzenheilkunde zu ihrem Gegenstand haben. Berücksichtigt werden insbesondere Eingaben, welche dem ganzheitlichen Ansatz folgen, den der Schweizer Naturheilkundler Alfred Vogel (1902–1996) vertreten hat.

Teilnahmebedingungen

Um den Alfred-Vogel-Preis können sich Fachkräfte aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich bewerben, die in der oder für die Schul- oder Naturmedizin tätig sind. Willkommen sind auch Arbeiten von Forschern, Dozenten und Studierenden von Universitäten und Fachhochschulen. Die Jury besteht aus anerkannten Fachleuten aus Phytotherapie und Medizin.

Arbeiten können bis zum **15. Juli 2003** in deutscher oder englischer Sprache in 2facher Ausführung zusammen mit biographischen Angaben eingereicht werden an: Kommission des Alfred-Vogel-Preises, Martin Tobler, c/o Bioforce AG, Postfach 76, 9325 Roggwil. Zusätzliche Informationen finden Sie im Internet unter www.avogel.ch. Martin Tobler erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Tel. 071 454 61 61, Fax 071 454 61 62, E-Mail: m.tobler@bioforce.ch.

Ignaz-Philipp-Semmelweis-Forschungspreis 2004

Zwischen 600 000 und 800 000 Patienten erkranken nach Hochrechnungen der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) jährlich an nosokomialen Infektionen. Eine wesentliche Ursache für diese vermeidbaren Infektionen sieht die DGKH in der nicht adäquaten Umsetzung von Präventionsmassnahmen. Zur Förderung der Compliance von Hygienemassnahmen, insbesondere der hygienischen Händedesinfektion und zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Hygiene, schreibt die DGKH gemeinsam mit der Bode Chemie, Hamburg, nun schon zum dritten Mal in Folge den Ignaz-Philipp-Semmelweis-Forschungspreis aus.

Der Förderpreis wird europaweit verliehen und ist mit 15 000 Euro dotiert. Teilnehmer können Arbeiten einsenden, die innerhalb der vergangenen 3 Jahre im europäischen Raum veröffentlicht wurden bzw. deren Manuskriptannahme von einer Redaktion bestätigt worden ist. Auch abgeschlossene Dissertationen und Habilitationen sowie verteidigte Forschungsprojekte können eingereicht werden. Einsendeschluss ist der **30. September 2003**.

Die Preisverleihung findet auf dem Hauptkongress der DGKH vom 4. bis 7. April 2004 in Berlin statt.

Anlässlich des 150jährigen Geburtstags von Ignaz Philipp Semmelweis wurde der Förderpreis 1998 ins Leben gerufen. Bisherige Preisträger waren Prof. Dr. med. Didier Pittet vom Universitätskrankenhaus Genf, Dr. med. Hans Wagenvoort vom Atrium medisch Centrum Heerlen, Diplom-Pflegepädagogin und Krankenschwester Barbara Loczenski aus Berlin. Dr. Tilmann Gross erhielt 1999 in Zusammenhang mit dem Ignaz-Philipp-Semmelweis-Forschungspreis den Sonderpreis für wissenschaftlichen Nachwuchs. Weitere Informationen unter: www.bode-chemie.de/news oder direkt bei S/C/I/COM, scientific communication: Tel. +49 40 25 32 86 06 oder 05, Fax +49 40 25 32 86 08.